

# Schutz gegen Kontamination

## Hygiene – Beginnt schon während des Einsatzes

**Ü**belkeit, Hautauschlag oder andere Erkrankungen können auf mangelnde Hygiene an der Einsatzstelle zurückzuführen sein. Wer denkt schon daran!

Hygienemaßnahmen dienen dem Schutz der Einsatzkräfte vor Schadstoffkontaminationen an Einsatzstellen. Weitere geeignete Maßnahmen können und müssen die Verschleppung von Schadstoffen von Einsatzstellen in die Feuerwehrrhäuser oder Privatbereiche der Feuerwehrangehörigen vermeiden. Für Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern können zusätzliche Maßnahmen erforderlich werden.

Bereits während des Einsatzaufbaues und Einsatzfortführung sind bedachte Maßnahmen der Führungskräfte notwendig, damit bei der Aufstellung von Fahrzeugen und Trupps, der Einrichtung von Sammelstellen für Einsatzkräfte, Versorgungspunkte oder der Einrichtung der Einsatzleitung Orte auszuwählen, an denen eine Kontamination von Einsatzkräften möglichst ausgeschlossen werden kann. Nur so viele Einsatzkräfte wie erforderlich in kontaminierte Bereiche schicken, keine Einsatzstellenbegehung unbeteiligter Feuerwehrangehöriger dulden.



**Reinigen:** Einfache Reinigungseinrichtung für Einsatzstellen.

Es liegt in der Führsorgepflicht der Einsatzleitung und weiteren Führungskräften, dass entsprechende Maßnahmen zur Einsatzhygiene vorgesehen werden. Doch auch jeder Einzelne muss bewusst mit der Gefährdung durch unzurei-



**Sammeln:** Einsatzkräftepools müssen immer außerhalb der Gefahrenzone gebildet werden.

chende Hygiene an der Einsatzstelle umgehen.

Werden Atemgifte vermutet oder ist das Austreten von Gefahrstoffen an der Einsatzstelle anzunehmen, gilt es, entsprechende persönliche Schutzausrüstungen (PSA), wie z. B. Atemschutz oder Chemikalienschutzanzüge zu tragen. Die Regeln zum Einsatz dieser speziellen PSA, wie auch die Gebrauchsanleitungen, enthalten Vorgaben zur Dekontamination der Ausrüstung, als entsprechende „Hygiene“-Maßnahmen. Hierbei ist es wichtig, dass diese Maßnahmen nach dem Einsatz auch durchgeführt werden. Vorbereitend sollte bereits während der Übungsdienste eine gewisse Routine bei dem Ablegen der PSA erlangt werden, um eine Kontaminationsverschleppung zu unterbinden.

So wie dieser speziellen PSA eine hohe Aufmerksamkeit beim Ablegen geschenkt wird, ist es mit der einfachen PSA ebenfalls erforderlich. An der Einsatzstelle kann sie mit chemischen (z. B. Inhaltsstoffe der Brandgase) bzw. biologischen Stoffen (z. B. Bakterien oder Viren) beauf-

schlägt worden sein. Durch die körpereigenen Abwehrorganismen des Menschen werden Erkrankungen durch das Einatmen dieser Stoffe verhindert, solange bestimmte Konzentrationsgrenzen und/bzw. Einwirkzeiten nicht überschritten werden. Ändert sich jedoch die Konzentration oder die Einwirkzeit bzw. gelangen diese Stoffe über andere Wege (Hauptresorption, Schmierinfektion etc.) in den Körper, kann diese Stoff-



**Abstand:** Pausen und Nahrungsaufnahme nur in Bereichen ohne Gefahrstoffe.

aufnahme entscheidenden Einfluss auf das Wohlbefinden haben und zu ernsthaften Erkrankungen führen.

Eine erhöhte Gefährdung besteht z. B. bei längeren Einsätzen, wenn zum Erhalt der Leistungsfähigkeit

Nahrung aufgenommen werden muss. Bei unzureichender Hygiene ist hierbei nicht auszuschließen, dass gefährliche Stoffe in den Körper gelangen. Aber auch die kleine Zigarette oder der Schluck Wasser zwischendurch, kann bei unzureichender Hygiene gefährlich werden.

### **Bis zur Reinigung an der Einsatzstelle gilt: Nicht Essen – Nicht Trinken – Nicht Rauchen !**

Eine andere Art der Gefährdung kann sich durch das Ausgasen der Einsatzkleidung ergeben. Hierbei ist insbesondere die Fahrt von der Einsatzstelle zurück zum Feuerwehrrhaus zu beachten. Auf Grund der Raumgröße und der Anzahl der mitfahrenden Einsatzkräfte, ist eine schnelle Anreicherung der Atemluft mit Schadstoffen denkbar. Aber auch die Ablage von kontaminierter PSA im Umkleidebereich kann zu einer Belastung führen, insbesondere wenn hier ein Aufenthaltsbereich mit integriert ist.

Deswegen ist es erforderlich, bereits an der Einsatzstelle und darüber hinaus im Feuerwehrrhaus für eine entsprechende Einsatzhygiene zu sorgen. Nachfolgende Stichpunkte sollten hierzu beachtet werden:

- Privatkleidung und -gegenstände im Feuerwehrrhaus ablegen
- Wechselwäsche vorhalten und getrennt von PSA lagern
- Schadstoffaufnahme durch richtiges tragen der PSA vermeiden
- vor Nahrungsaufnahme Hände reinigen
- Grobreinigung der PSA an der Einsatzstelle
- Verschleppung der Schadstoffe im Feuerwehrrhaus vermeiden
- Nutzung der Duschköglichkeit im Feuerwehrrhaus
- auf den Schutz der Haut achten, Pflege nach Reinigung
- für professionelle Reinigung der PSA sorgen

### **An der Einsatzstelle verschmutzte PSA gehören nicht in die private Haushaltswäsche!**

*Hanseatische Feuerwehr-  
Unfallkasse Nord  
Abteilung Prävention*